

Hörübungen

1. Richtig oder falsch?

Lernziele

- Training des selektiven und authentischen Hörens

Handlungsanweisung

Du hörst jetzt Sätze zu der Geschichte „Moritz malt Strichmännchen“.

Wenn der Satz richtig ist, rufst du richtig und klatschst in die Hände.

Wenn der Satz falsch ist, rufst du falsch und klatschst dabei auf die Knie.

Moritz malt ein Strichmännchen. Seine Oma findet das langweilig und fragt: „Fällt dir nichts anderes ein?“

Moritz malt ein Strichmännchen. Seine Mutter findet das langweilig und fragt: „Fällt dir nichts anderes ein?“

Weil ihm das Strichmännchen gefällt, malt er ihm eine Gedankenblase.

Weil ihm das Strichmännchen gefällt, malt er ihm eine Sprechblase.

Daher wundert er sich auch gar nicht, als er aus dem Bild ein Geräusch hört.

Und weil das Männchen niest, malt ihm Moritz einen Schal um den Hals.

Und weil das Männchen hustet, malt ihm Moritz einen Schal um den Hals.

Das Männchen steht kerzengerade und ganz dick vor ihm auf dem Tisch.

Das Männchen steht ein wenig wacklig und ziemlich dünn vor ihm auf dem Tisch.

Als er mit dem Spiegel zurückkommt, stolziert das Strichmännchen groß wie ein Bleistift über den Tisch.

Sofort mal Moritz jetzt alles so, wie es das Strichmännchen haben möchte.

Das Männchen wird wirklich immer dicker.

Das Männchen wird wirklich immer schöner.

Leider kann Moritz nicht mal einen Sonntagsbraten malen.

Leider kann Moritz nicht mal ein Suppenhuhn malen.

„Eine Banane könnte ich dir malen“, bietet Moritz an.

Und Moritz malt ein ganzes Zimmer voller Blumen.

Und Moritz malt ein ganzes Zimmer voller Möbel.

Als das Haus fast fertig ist, ist der endlich zufrieden.

Als das Haus fast fertig ist, beschwert der sich schon wieder.

Schnell pinselt Moritz Regen auf das Blatt.

Aber aus dem Haus kommt nur lautes Gelächter.

Aber aus dem Haus kommt empörtes Heulen.

Irgendwie hat Moritz Mitleid mit dem Strichmännchen.

Da stößt der kleine Moritz vor lauter Hast die Blumenvase um.

Da stößt der kleine Moritz vor lauter Hast den Wassertopf um.

Moritz zerknüllt sein Bild und wirft es in den Papierkorb.

Eigentlich ist er traurig, dass das Strichmännchen verschwunden ist.

Eigentlich ist er froh, dass das Strichmännchen verschwunden ist.

Lernziele

➤ Training des selektiven Hörens, der Konzentration und der Reaktionsfähigkeit

Du hörst jetzt eine Geschichte zu „Moritz malt Strichmännchen“. Du bekommst eine blaue und eine rote Karte. Immer wenn du das Wort „Moritz“ hörst, hältst du die blaue Karte hoch. Immer wenn du das Wort „Strichmännchen“ hörst, hältst du die rote Karte hoch.

Moritz liebt es **Strichmännchen** zu malen. Eines Tages mal er ein **Strichmännchen** mit langen Beinen und einem freundlichen und schwungvollen Mund. Dieses **Strichmännchen** springt aus dem Papier heraus und ruft Moritz zu: „Hey Moritz, danke, ich finde es toll, dass ich so lange Beine habe. Damit kann ich super schnell laufen. Ich benötige aber noch gute Sportschuhe, kannst du sie mir malen?“ Und weil es Moritz gefällt, dass sein **Strichmännchen** sportlich ist, strengt er sich ganz doll an, besonders schöne Sportschuhe zu malen. Dabei wird Moritz Kopf vor Anstrengung schon richtig rot.

Als die Schuhe fertig sind, ruft das **Strichmännchen** enttäuscht: „Nein, die sind zu klein, sie drücken leider vorn am großen Zeh!“. Also versucht Moritz es noch einmal. Er gibt sich solche Mühe die schönsten und bequemsten Sportschuhe zu malen und als sie fertig sind, zieht das **Strichmännchen** sie an. „Ja, diese sind perfekt“, ruft das **Strichmännchen** Moritz glücklich zu und läuft eine große Runde über den Esstisch von Moritz Mama.

„Aber lieber Moritz“, sagt es, „mir fehlt noch ein schönes Sporttrikot. Kannst du das auch malen?“ Und so beginnt Moritz ein rotes Trikot mit schwarzen Streifen an den Ärmeln zu malen. Das **Strichmännchen** ist begeistert. „Moritz, bitte mal mir noch einen Fußball, dass ich spielen kann, wenn ich möchte“, bittet das **Strichmännchen** Moritz freundlich. Also malt Moritz einen Fußball und bemüht sich, diesen für das **Strichmännchen** so rund wie möglich zu zeichnen. Als der Ball fertig ist, schießt das **Strichmännchen** ihn aus dem Papier und er trifft Moritz an der Stirn. „Hey, pass auf wohin du schießt“, ruft Moritz empört. Das **Strichmännchen** entschuldigt sich und läuft dem Ball hinterher über den Tisch. „Ganz allein Fußball zu spielen ist langweilig“, sagt das **Strichmännchen** traurig zu Moritz. „Kannst du mir vielleicht einen Fußballfreund malen?“

Also macht sich Moritz wieder an die Arbeit um einen Freund für das **Strichmännchen** zu malen. Dieses **Strichmännchen** hat etwas kürzere Beine und längere Arme. Dazu malt Moritz dieses Mal sofort die passenden Fußballschuhe an die Füße, ein blaues Fußballtrikot ohne Streifen und einen breiten, großen Mund zum Sprechen. Als das **Strichmännchen** fertig ist, springt es freudig aus dem Papier und läuft direkt auf den Fußball zu. Das neue **Strichmännchen** schießt mit voller Wucht gegen den Fußball, so dass dieser über den ganzen Tisch rollt. Beide **Strichmännchen** rennen in Windeseile hinter dem Ball her, während Moritz dem Fußballspiel zuschaut. Plötzlich schreit das erste **Strichmännchen** laut auf: „Hey Kumpel, das war ein Foul!“ Das zweite **Strichmännchen** antwortet frech: „Nö, das war kein Foul, du warst im Weg!“ Sie schauen beide Moritz erwartungsvoll an, der sich mit dem Finger am Kopf kratzt und nachdenkt. Da kommt ihm eine Idee. „Ich hab es“, ruft Moritz „ich male euch noch einen Schiedsrichter. Also malt Moritz ein drittes **Strichmännchen** mit einem ganz schwarzen Trikot, passenden Fußballschuhen, einem runden Mund, einer kleinen Flagge in der Hand und einer Trillerpfeife um den Hals. Moritz ist sehr stolz auf dieses sehr gelungene **Strichmännchen** und sagt zu ihm: „Los **Strichmännchen**, jetzt bist du der Schiedsrichter und schaust gut zu, dass das Spiel auch fair läuft.“

Das **Strichmännchen** springt aus dem Papier, läuft auf die anderen zu, die schon lange wieder über den Tisch hinter dem Ball herrennen. Das dritte **Strichmännchen** läuft auf die beiden zu.

In diesem Moment geht die Zimmertür hinter Moritz auf und seine Mutter kommt herein. Es gibt einen Windstoß, alle drei **Strichmännchen** und der Fußball fliegen aus dem geöffneten Fenster zum Garten hinaus. Moritz springt auf, um seine **Strichmännchen** einzufangen, doch der Wind ist stärker und weht sie weg. Moritz sieht nur noch wie sie immer höher und immer schneller vom Wind in die Luft hinaufgewirbelt werden und immer weiter wegfliegen. Sie fliegen hinter die Hecke und in weiter Ferne verschwinden langsam alle drei **Strichmännchen** am Horizont. Traurig schaut Moritz ihnen hinterher.

Da fragt seine Mutter: „Moritz, hast du wieder **Strichmännchen** gemalt?“

„Ja“, antwortet Moritz, „aber nun sind sie alle weg.“ „Ach Moritz, hast du sie wieder ausradiert, weil sie dir nicht gefallen haben? Komm zum Mittagessen, später malst du einfach neue **Strichmännchen**.“ Moritz beantwortet die Frage seiner Mutter nicht und antwortet nur: „Ja, Gott sei Dank kann ich **Strichmännchen** malen so viele wie ich will und so bunt wie ich will.“

Vergleicht eure Zahlen: Das Wort Strichmännchen kommt 31 mal vor, das Wort Moritz 26 mal.

Vergleicht eure Zahlen: Das Wort „Strichmännchen“ kam 31 mal vor. Das Wort „Moritz“ mal.

Wie heißt die richtige Antwort?

Lernziele

- **Training des Inhaltsorientierten Hörens**

Handlungsanweisung

Du hörst jetzt Abschnitte aus der Geschichte. Höre gut zu und beantworte die Frage richtig.

Moritz malt Strichmännchen. Seine Mutter findet das langweilig und fragt: „Fällt dir nichts anderes ein?“ „Wieso denn? Strichmännchen sind doch ganz toll“, meint Moritz. Weil ihm das Strichmännchen gefällt, malt er ihm eine Sprechblase. In der steht: „Ich bin nicht langweilig. Ich bin sogar besonders schön.“ Noch schöner wäre natürlich, wenn es richtig lebendig sein könnte, überlegt Moritz.

Was malt Moritz dem Strichmännchen?

Er malt ihm eine Sprechblase.

Moritz wundert sich nicht, als er aus dem Bild ein Geräusch hört. Wie der Husten eines Strichmännchens klingt es. Jedenfalls stellt sich Moritz vor, dass Strichmännchenhusten so klingen müsste. Ein bisschen rascheliger und leise, irgendwie nach Papier. Und weil das Männchen hustet, malt ihm Moritz einen Schal um den Hals.

Wie klingt das Husten eines Strichmännchens?

Es klingt ein bisschen rascheliger und leise, irgendwie nach Papier.

Das Strichmännchen nimmt den Schal ab, springt aus dem Bild und will wissen: „Bin ich wirklich schön genug?“ „Mhh“, murmelt Moritz unsicher. Das Männchen steht nämlich ein wenig wacklig und ziemlich dünn vor ihm auf dem Tisch. Moritz holt einen Taschenspiegel. Als er mit dem Spiegel zurückkommt, stolziert das Strichmännchen groß wie ein Bleistift über den Tisch.

Was holt Moritz?

Moritz holt einen Taschenspiegel.

Sofort malt Moritz alles so, wie es das Strichmännchen haben möchte. Als sich das Strichmännchen im Spiegel sieht, schimpft es schon wieder: „Was hast du mir denn da für einen Bollerkopf gemalt?“ Ich will schön sein, richtig schön, das schönste Strichmännchen überhaupt.“ „Dann bleib liegen“, sagt Moritz, „ich will dich so schön malen, wie ich nur kann.“ Er malt und malt. Vor Anstrengung hat er einen roten Kopf. Das Männchen wird wirklich immer schöner.

Was bekommt Moritz vor lauter Anstrengung?

Er bekommt einen roten Kopf.

Einigermaßen zufrieden dreht sich das Strichmännchen vor dem Spiegel hin und her und verlangt: „Stell mich auf den Teppich.“

Moritz beobachtet den bleistiftgroßen Herrn, der da unten herumstolziert. Der sieht gar nicht mehr wie ein Strichmännchen aus.

Was verlangt das Strichmännchen?

„Stell mich auf den Teppich“, verlangt das Strichmännchen.

Lebendige Strichmännchen brauchen etwas zu essen. Leider kann Moritz nicht mal ein Suppenhuhn malen. Gänsebraten schafft er erst recht nicht. „Eine Banane könnte ich dir malen“, bietet Moritz an. „Muss ich eben Banane essen“, stöhnt es. Moritz überreicht ihm das gelbe Ding.

Was kann Moritz nicht malen?

Ein Suppenhuhn und einen Gänsebraten kann Moritz nicht malen.

„Ich will Möbel“, sagt der kleine Herr jetzt. Und Moritz malt ein ganzes Zimmer voller Möbel. Das Männchen stolziert auf dem Blatt herum und gibt Anweisungen. „Diesen Stuhl etwas bequemer. Hier malst du einen Tisch hin.“ So gut er kann, malt Moritz das alles. „Na ja“, meint das Männchen das Männchen dazu, „man muss mit dem zufrieden sein, was man so bekommt.“

Was malt Moritz nun?

Moritz malt nun ein ganzes Zimmer voller Möbel.

Moritz klebt und malt, obwohl er immer weniger Lust hat, etwas für diesen komischen kleinen Herrn zu tun. Als das Haus fast fertig ist, beschwert der sich schon wieder. Und weil sich Moritz darüber ärgert, lässt er einfach ein Teil vom Dach offen. Auch die Sonne, die er schon fertig hat, übermalt er. Dafür malt er Regenwolken. Der kleine Herr stolziert herum und merkt gar nichts davon.

Was übermalt Moritz?

Er übermalt die Sonne.

Moritz pinselt Regen auf das Blatt. „Da regnet es durchs Dach. Mal es dicht!“ sagt das Strichmännchen.

„Mach ich nicht“, erwidert Moritz da. „Sofort machst du das!“, befiehlt der kleine Herr. Moritz schüttelt den Kopf und sagt jetzt: „Ich tue gar nichts mehr für dich, wenn du nicht freundlicher bist.“ Jammernnd und zeternd steht das Strichmännchen da. Dann rennt es in sein Haus und wirft die Tür hinter sich zu.

Was pinselt Moritz auf das Blatt?

Moritz malt Regen auf das Blatt.

Da stößt der kleine Moritz vor lauter Hast den Wassertopf um. Wasser läuft über das Papier. Farben fließen ineinander. Das Haus, die Möbel, der Garten, alles ist ein großer Farbleck.

Moritz zerknüllt sein Bild und wirft es in den Papierkorb. Eigentlich ist er froh, dass das Strichmännchen verschwunden ist.

Was stößt Moritz um?

Den Wassertopf stößt er um.